

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 03.01.1729-31.12.1729

3. Dezember 1729

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186485)

8. Das Vater Unser in Kivendum warb, brant und far-
nach nünig Copien ins nünig geschriben.
13. An diesem Sonntag Malabarisch und Warugisch ge-
predigt und dieses Nachmittags von 2. bis 5. wieder
gebet, damit die nünig Gemeine Gelegenheit finden
vor oder Nachmittags zum Geden Gottes Adels zu
kommen, oder wenigstens solches und Zeit hat, zu
nach zu kommen. Außerdem nahm der Mitarbeiter
an der Proposition in der Portugiesischen Sprache in
der sich, und hält eine Rede von dem, welche sich
von den Protestanten ausfindet.
15. Liess von den Portugiesen, die zu der Protestanten Kirche
gehören, was sehr darauf und liess mich nünig zu
reden und hat bei ihm so viel als mir möglich war, in
nünig Zeit zu machen ist er geschehen.
19. Liess laugen einige in der lateinischen Sprache Mr. New
mann wegen der hiesigen Sprache besprechen.
23. Das 10. Cap: in der Kirche absolviert. Das Palliatum war der hiesi-
ge Portugiesische Konsul in seiner Portug. Audienz oder Sitzung
gekommen, die ebenfalls alle Mitglieder von 2. bis 5. gehalten wird.
27. Ich musse mit Mr. Consett zu der hiesigen hiesigen Gelegenheit
gehen, die auf den Gott, allein die Catholische Meinung
widerum schon bei ihm gewesen und hatten ihnen diese Worte
bei gebracht doch sehr allein darauf: Christen haben die
Karte haben dich über mich. Als ich sie examinirt und
tentirt, was die Hauptstücke von Gold und Silber und die
fragen hat: was ist der Christus der sich über dich haben
man soll. so musse sie nicht darauf zu antworten. Ich
tentirt sie und sprach: Ist Christus nicht ein Wissen? Da
sagte sie gar aus: ja, ja Wissen. Ich referirt dieses und
sich finden eine bewunderliche Stadt Rada in Gegenwart
etlicher 100. Personen, die sich auf der Straße versammel-
ten. So singet man, was die Catholische Meinung an den
den von der Heil Schrift, die beide durch Laute werden
unverfälscht. Gegen informirt, getauft hat, Catholische
Christen und Jungfrauen.

D E C E M B E R

3. Nach vielen Bemühungen und Nachfragen erhielt
ich endlich ein Schiff die man de wanagaram
nennet. Ein Bramaner, der im Gouverneur
ins Nothel Gebirge hat, hat mich mit ihm
den Gassen und hatte mich mit seinen nünig

Sand geschrieben eine quart Seite von dem Charakter
vielfältiger Sprache, wie es scheint, so ist das ein
st aus Palabande

4. Am diesem Sonntag ward ein Tauffat ausgestellt,
und 9. Personen empfingen die heil. Tauffe.

6. Ich alle noch wegen einem besondern Gottesdienst
für die Missions Gemeine, deswegen den ganzen
Tag für und für gewesen um einen Ort aufzu-
suchen.

8. Erst um 10. Uhr das Ding der Küster ins Warungis
geordnet und also alles dasjenige übersetzt was
von dem heil. P. Krost gegenbalg ins Malabarische
übersetzt war. Die, aber gebührend Küster und
Leute die manns, Leute, manns, Kasten, Gesinde und
Leute die fast so weit gebracht, das er selbst einen
Ort nicht gefunden hat. Ich bin, O süßer Abba, dass ich
keinen Ort gefunden habe und auch das übrige einzeln, so
möglichst in der, die nötigen Gesinde, Mittel und
Gegenstände dazu beschaffen, und dieses alles in der
Hilf des Landbesitzers. Amere.

9. Das Vater Unser in der Parische Sprache unter sucht, was
ich von Adonai nach mit der Malabarischen und Karathischen
Sprache eine gute Übersetzung auszuweisen.

14. Gute erlaugte ich endlich einen Ort zum Begräbnis für
die Missions Gemeine, nämlich bei der Armenier und
Catholiken einen Ort so fern und gegen 100. Yelan

15. In diesem Tag die Europäische Briefe contigres.

20. Erst in Namen Gottes das Buchlein Ruth zu über-
setzen zu versuchen.

23. Das selbe glücklich geordnet. Küster und Kna-
ben die Parische Sprache Vater für diesen Anfang, und
dann, die Malabarische die noch alle Mann. Das
erste Buch Samuelis zu übersetzen auszuweisen.

25. Das heilige Abendmahl fest steht ein, woran
ich Christi Gottesdienst und seine angenommenen
Mittel einander unter Eiferen Wortung.

28. Das Vater Unser in die Paratische Sprache u,
der steht und einen Copien davon schreiben lassen.

31. Mit dem fünften Capitel in Samuel
dieses Jahr beendigen.

Gott und dem Lamm sei ewiges Dank
und unauflösliches Halleluja gesungen.
Amere.